







# freunde! Vergeßt mich nicht



**Der kleine Kellermeister**  
enthält über 100 Rezepte u.  
Anleitung, wie  
man Bier, Wein,  
Bier und an-  
dere Getränke  
macht. Preis  
50c postfrisch.  
Man sende mir  
Name und  
Adresse.

NOVA CO., BOX 878, DEPT. C, LINCOLN, NEB.

Es hängt von den Stimmen ab, die ich bis zum 30. Juni von Euch erhalten, ob ich das Automobil, das im Courier-Bureau schreien weggegeben werden wird, gewinne oder nicht. Die Zahlung des Abonnements an den Courier kommt mir zu Gute, wenn Ihr meinen Namen angebt, dem die Stimmen gutgeschrieben werden sollen.

Zögert deshalb nicht und sendet Euer Abonnementsgeld ein. Ihr seidt Euch dadurch auch die Zeitung noch für ein weiteres Jahr zum alten Preise von \$2.00.

Also nochmals: Die letzte Phase des Kampfes findet statt. Wollt Ihr, daß ich unterliege? Nein, Brodt hat zu viele wahre Freunde, und er kann sich auf sie verlassen.

Vielen Dank für jede mir bereits erwiesene und noch zuteil werdende Hilfe.

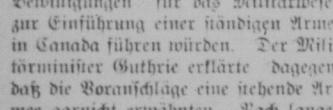
Karl Brodt

1964 St. John St., Regina.

## Sitzung des Dominal-Parla- ments

(Fortsetzung von Seite 1)

mit der Frage, wie es gekommen sei, daß General Currie gründlich nachher bestimmt worden sei. Sir Sam entgegnete: „Die Kritik über Currie's erfolgte, ehe diese Kritik bestimmt waren. Wäre ich 6 Wochen länger im Amt geblieben, so würden General Currie und mehrere andere Offiziere aufgeföhrt worden sein, ihre Entlassungsabsicht einzutreten.“ In Beweis auf die Schläge bei Cambrai erklärte Sir Sam: „Ich habe, daß die Blame für diese Schlacht die Tatsit und Tatenfolge General Curries darstellen. Ich möchte nicht zu sagen, daß gar mancher Canadian noch über der Erde sein würde, wenn General Currie seine Blame nicht zur Ausführung gebracht hätte.“ Der gegenwärtige Kriegsminister, Dr. Hugh Guthrie, sowie der Abgeordnete General Griesbach, der unter Currie in Frankreich gedient hat, und auch der liberale Führer McTavish King verteidigten Currie und preisen ihm sehr Griesbach zum Beispiel sagte: „Er war in jeder Beziehung ein Soldat und ein Mann.“



**Deutsche Handelskammer**  
Sind es nicht in diesem Lande leichter für den Auslandshändler, seine Geschäfte zu betreiben. Mit Hilfe unserer ausgewählten Betriebsstellen können Sie 7 Galonen Bier bereiten, ohne welche Flaschen in einem Jahr müßten Ihnen 1000 verschiedene Flaschen beschafft werden. Grundstücke Sie haben das Standard Mail Order House.“ Vor 1835. Ein großer Kanada unter gewünscht.

Debatte wurde ein Antrag des libera-  
len Führers McTavish King, die im be-  
willigende Zimme bedeutend herabzu-  
setzen, mit 69 gegen 54 Stimmen abge-  
lehnt. Die fortwährende Kärrmerpartei  
stimmte mit den Liberalen für eine Herabsetzung.

Am Donnerstag, den 17. Juni wurden die Befreiungsansprüche für das Ministe-  
rium des Militärwesens in einer Mo-  
nitionierung des Hauses im Einzelnen  
vorgenommen. Wäre ich 6 Wochen länger im  
Amt geblieben, so würden General Currie und mehrere andere Offiziere auf-  
geföhrt worden sein, ihre Entlas-  
tungsabsicht einzutreten.“ In Beweis auf die Schläge bei Cambrai erklärte Sir Sam: „Ich habe, daß die Blame für diese Schlacht die Tatsit und Taten-  
folge General Curries darstellen. Ich möch-  
te nicht zu sagen, daß gar mancher Canadian noch über der Erde sein würde, wenn General Currie seine Blame nicht zur Ausführung gebracht hätte.“ Der gegenwärtige Kriegsminister, Dr. Hugh Guthrie, sowie der Abgeordnete General Griesbach, der unter Currie in Frankreich gedient hat, und auch der liberale Führer McTavish King verteidigten Currie und preisen ihm sehr Griesbach zum Beispiel sagte: „Er war in jeder Beziehung ein Soldat und ein Mann.“

Die Liberalen erklärten, daß sie hohe Bewilligungen für das Militärwesen zur Einführung einer königlichen Armee in Canada führen würden. Der Minister für Ausbildung erklärte, daß die Befreiung der Befreiungsansprüche für das Militärwesen in einer Monitionierung des Hauses im Einzelnen vorgenommen werden würden.

**Hilfe zum Umkommen und  
Schneegestöber an einem  
und demselben Tage**

Am Donnerstag, den 17. Juni wurden die Befreiungsansprüche für das Ministe-  
rium des Militärwesens in einer Mo-  
nitionierung des Hauses im Einzelnen  
vorgenommen. Wäre ich 6 Wochen länger im  
Amt geblieben, so würden General Currie und mehrere andere Offiziere auf-  
geföhrt worden sein, ihre Entlas-  
tungsabsicht einzutreten.“ In Beweis auf die Schläge bei Cambrai erklärte Sir Sam: „Ich habe, daß die Blame für diese Schlacht die Tatsit und Taten-  
folge General Curries darstellen. Ich möch-  
te nicht zu sagen, daß gar mancher Canadian noch über der Erde sein würde, wenn General Currie seine Blame nicht zur Ausführung gebracht hätte.“ Der gegenwärtige Kriegsminister, Dr. Hugh Guthrie, sowie der Abgeordnete General Griesbach, der unter Currie in Frankreich gedient hat, und auch der liberale Führer McTavish King verteidigten Currie und preisen ihm sehr Griesbach zum Beispiel sagte: „Er war in jeder Beziehung ein Soldat und ein Mann.“

Die Liberalen erklärten, daß sie hohe Bewilligungen für das Militärwesen zur Einführung einer königlichen Armee in Canada führen würden. Der Minister für Ausbildung erklärte, daß die Befreiung der Befreiungsansprüche für das Militärwesen in einer Monitionierung des Hauses im Einzelnen vorgenommen werden würden.

Als die Befreiung der Befreiungsansprüche für das Militärwesen in einer Monitionierung des Hauses im Einzelnen vorgenommen wurde, so wurde der Befreiung der Befreiungsansprüche für das Militärwesen in einer Monitionierung des Hauses im Einzelnen vorgenommen. Wäre ich 6 Wochen länger im Amt geblieben, so würden General Currie und mehrere andere Offiziere auf- geföhrt worden sein, ihre Entlas-  
tungsabsicht einzutreten.“ In Beweis auf die Schläge bei Cambrai erklärte Sir Sam: „Ich habe, daß die Blame für diese Schlacht die Tatsit und Taten-  
folge General Curries darstellen. Ich möch-  
te nicht zu sagen, daß gar mancher Canadian noch über der Erde sein würde, wenn General Currie seine Blame nicht zur Ausführung gebracht hätte.“ Der gegenwärtige Kriegsminister, Dr. Hugh Guthrie, sowie der Abgeordnete General Griesbach, der unter Currie in Frankreich gedient hat, und auch der liberale Führer McTavish King verteidigten Currie und preisen ihm sehr Griesbach zum Beispiel sagte: „Er war in jeder Beziehung ein Soldat und ein Mann.“

Die Liberalen erklärten, daß sie hohe Bewilligungen für das Militärwesen zur Einführung einer königlichen Armee in Canada führen würden. Der Minister für Ausbildung erklärte, daß die Befreiung der Befreiungsansprüche für das Militärwesen in einer Monitionierung des Hauses im Einzelnen vorgenommen werden würden.

**Unwetter in Milwaukee**

Milwaukee, 17. Juni.—Milwaukee hatte gestern den schwersten Regen in seiner Geschichte aufzuweisen.

**Wolfsbrun in Wellington Springs,**

**Süd-Dakota**

Wellington Springs, S. D., 17. Juni.—Wellington Springs, Süd-Dakota, wurde gestern von einem

Wolfsbrun heimgesucht. Am weniger

als zwei Stunden fielen an Zoll Regen und jede Straße wurde in einen

reihenden Strom verwandelt. Das

Wasser wurde an vielen Stellen auf-

gestaut und die Tropfen wurden vor-

geschnellt. An einigen Stellen wurd-

en die Bahnleitungen auf Hunderte von

Fuß zerstört.

**Unwetter in Milwaukee**

Milwaukee, 17. Juni.—Mil-

waukee hatte gestern den schwersten Re-

gen in ihrer Geschichte aufzuweisen.

**Wolfsbrun in Wellington Springs,**

**Süd-Dakota**

Wellington Springs, S. D., 17. Juni.—Wellington Springs, Süd-Dakota, wurde gestern von einem

Wolfsbrun heimgesucht. Am weniger

als zwei Stunden fielen an Zoll Regen und jede Straße wurde in einen

reihenden Strom verwandelt. Das

Wasser wurde an vielen Stellen auf-

gestaut und die Tropfen wurden vor-

geschnellt. An einigen Stellen wurd-

en die Bahnleitungen auf Hunderte von

Fuß zerstört.

**Wolfsbrun in Wellington Springs,**

**Süd-Dakota**

Wellington Springs, S. D., 17. Juni.—Wellington Springs, Süd-Dakota, wurde gestern von einem

Wolfsbrun heimgesucht. Am weniger

als zwei Stunden fielen an Zoll Regen und jede Straße wurde in einen

reihenden Strom verwandelt. Das

Wasser wurde an vielen Stellen auf-

gestaut und die Tropfen wurden vor-

geschnellt. An einigen Stellen wurd-

en die Bahnleitungen auf Hunderte von

Fuß zerstört.

**Wolfsbrun in Wellington Springs,**

**Süd-Dakota**

Wellington Springs, S. D., 17. Juni.—Wellington Springs, Süd-Dakota, wurde gestern von einem

Wolfsbrun heimgesucht. Am weniger

als zwei Stunden fielen an Zoll Regen und jede Straße wurde in einen

reihenden Strom verwandelt. Das

Wasser wurde an vielen Stellen auf-

gestaut und die Tropfen wurden vor-

geschnellt. An einigen Stellen wurd-

en die Bahnleitungen auf Hunderte von

Fuß zerstört.

**Wolfsbrun in Wellington Springs,**

**Süd-Dakota**

Wellington Springs, S. D., 17. Juni.—Wellington Springs, Süd-Dakota, wurde gestern von einem

Wolfsbrun heimgesucht. Am weniger

als zwei Stunden fielen an Zoll Regen und jede Straße wurde in einen

reihenden Strom verwandelt. Das

Wasser wurde an vielen Stellen auf-

gestaut und die Tropfen wurden vor-

geschnellt. An einigen Stellen wurd-

en die Bahnleitungen auf Hunderte von

Fuß zerstört.

**Wolfsbrun in Wellington Springs,**

**Süd-Dakota**

Wellington Springs, S. D., 17. Juni.—Wellington Springs, Süd-Dakota, wurde gestern von einem

Wolfsbrun heimgesucht. Am weniger

als zwei Stunden fielen an Zoll Regen und jede Straße wurde in einen

reihenden Strom verwandelt. Das

Wasser wurde an vielen Stellen auf-

gestaut und die Tropfen wurden vor-

geschnellt. An einigen Stellen wurd-

en die Bahnleitungen auf Hunderte von

Fuß zerstört.

**Wolfsbrun in Wellington Springs,**

**Süd-Dakota**

Wellington Springs, S. D., 17. Juni.—Wellington Springs, Süd-Dakota, wurde gestern von einem

Wolfsbrun heimgesucht. Am weniger

als zwei Stunden fielen an Zoll Regen und jede Straße wurde in einen

reihenden Strom verwandelt. Das

Wasser wurde an vielen Stellen auf-

gestaut und die Tropfen wurden vor-

geschnellt. An einigen Stellen wurd-

en die Bahnleitungen auf Hunderte von

Fuß zerstört.

**Wolfsbrun in Wellington Springs,**

**Süd-Dakota**

Wellington Springs, S. D., 17. Juni.—Wellington Springs, Süd-Dakota, wurde gestern von einem

Wolfsbrun heimgesucht. Am weniger

als zwei Stunden fielen an Zoll Regen und jede Straße wurde in einen

reihenden Strom verwandelt. Das

Wasser wurde an vielen Stellen auf-

gestaut und die Tropfen wurden vor-

geschnellt. An einigen Stellen wurd-

en die Bahnleitungen auf Hunderte von

Fuß zerstört.

**Wolfsbrun in Wellington Springs,**

**Süd-Dakota**

Wellington Springs, S. D., 17. Juni.—Wellington Springs, Süd-Dakota, wurde gestern von einem

Wolfsbrun heimgesucht. Am weniger

als zwei Stunden fielen an Zoll Regen und jede Straße wurde in einen

reihenden Strom verwandelt. Das

Wasser wurde an vielen Stellen auf-

gestaut und die Tropfen wurden vor-

geschnellt. An einigen Stellen wurd-

en die Bahnleitungen auf Hunderte von

Fuß zerstört.





## Mitteilungen unserer Leser

### Was sagt der gelbe Zettel?

Auf der ersten Seite Ihrer Zeitung finden Sie links oben einen ganz kleinen gelben 'Kreisfetzen' aufgestellt. Dieser zeigt Ihren Namen und darüber Angabe von einem Monat und einer Jahreszeit.

Wenn S. unter Ihren Namen steht „Jan. 21.“ ist bedeutet dies, daß Sie Ihre Zeitung bis zum 1. Januar 1921, also für das laufende Jahr 1920 bezahlt haben. In diesem Jahre werden wir Ihnen raten, uns sofort nach \$2. Abonnementszuschlag für das nächste Jahr (1921) einzuzahlen. Dann werden wir Ihnen kleinen gelben Zettel in äußeren, das er „Jan. 22.“ zeigen wird. D. h. Ihre Zeitung würde dann bis zum 1. Januar 1922, also auch für das kommende Jahr 1921 bezahlt sein. Wir raten Ihnen, uns diese \$2.00 für das nächste Jahr (1921) einzuzahlen, weil Sie dadurch \$1.00 sparen können. Sie müssen den Betrag natürlich *sofort*, sobald es vor dem 20. Jan. ist, um abzubauen, denn mit dem 1. Jahr steht die ausdrückliche Abonnementszahlung auch für den "Courier" in Kraft. Dies ist Ihre letzte Gelegenheit, unsere große reichhaltige Wochenzitung an dem höchsten Preis von \$2.00 für je ein Jahr zu bezahlen. Wenn Sie nach dem 1. Juli zahlen, so hat das Jahresabonnement \$3.00.

Wir danken die Preiserhöhung nur zu nehmen, weil es einfach unmöglich ist, bei dem alten Preis die reiche geistige Arbeitsschau und die auf das Dreieck und vierfache eingeschlossenen Seiten für Kosten. Aber es zu bezahlen und zugleich eine Bedeckung des Ausgangs zu verhindern, und auch den Redaktionsteil und überzeugt den gewohnten Reichtum der Zeitung nicht lassen zu lassen.

Wer hier in Kanada eine reichhaltige Wochenzitung aus den Vereinigten Staaten beziehen will, nach wenigstens \$3.50 bis \$5.00 pro Jahr dafür bezahlen. Dann hat er eine Form, die sicherlich nicht mehr viele Fortschritte und Anhänger in den Ländern der alten Heimat bringt wie "Der Cour-

ier". Sie müssen nicht weniger als \$2.00 auf dem kleinen gelben Zettel ansetzen, um die Zeitschrift über Weiß zu erhalten.

Sehr werte Geschwister! Ich bitte Sie noch der Angabe von Jahr und Monat auf dem kleinen gelben Adresszettel auf Ihrer Zeitung selbst auszutauschen, wenn Sie das Schätzchen nicht kennen. Wenn Sie am 1. Januar 1919 bezahlt haben, so ist die Angabe von Jahr und Monat von 1919 bis zum 1. Januar 1920, und \$2.00 für das laufende Jahr 1920 bis zum 1. Januar 1921.

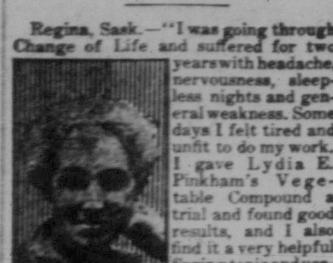
Sie müssen uns also wenigstens \$4.00 entrichten.

Auf diese Weise können Sie sich noch der Angabe von Jahr und Monat auf dem kleinen gelben Adresszettel auf Ihrer Zeitung selbst auszutauschen, wenn Sie das Schätzchen nicht kennen. Wenn Sie am 1. Januar 1919 bezahlt haben, so ist die Angabe von Jahr und Monat von 1919 bis zum 1. Januar 1920.

Denkt daran, daß die Wochenzitung, die sicherlich nicht mehr viele Fortschritte und Anhänger in den Ländern der alten Heimat bringt wie "Der Cour-

## WOMEN OF MIDDLE AGE

**May Pass the Critical Period Safely and Comfortably by Taking Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.**



*"I was going through Change of Life and suffered for two years with headaches, nervousness, sleepless nights and general malaise. Some days I felt tired and unfit to do my work. I gave Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound a trial and found good results, and very helpful. Spring tonic and useful for constipation."*

*"from which I suffer much. I have recommended Vegetable Compound to several friends, and am willing you should publish this." — Mrs. MARTHA W. LINDSAY, 810 Robinson St., Regina, Sask.*

*"If you have warning symptoms such as a sense of foreboding, hot flashes, headache, backache, dread of impending evil, timidity, sounds in the ears, palpitation of the heart, sparks before the eyes, irregularities, constipation, variable appetite, weakness, inquietude and dizziness, get a bottle of Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound and keep taking the medicine at once. We know it will help you as it did Mrs. Lindsay."*

### Brief aus Südrussland

Altonau, 23. Nov. 1919.

Sehr werte Geschwister! Gerhard Ens.

Schon sehr lange ist's her, daß wir von Euch Nachricht bekommen haben, und auch wir haben schon lange nicht von Euch hören können, denn die Russen sind immer darunter gewesen, daß wir ganz von der Russenwelt abgeschnitten waren. Wir wohnen noch immer in Altonau und warten in Altonau auf die lieber Freunde uns verlassen; aber schon nicht mehr im Herzen, sondern in einer Werkstatt. Vieles ist seitdem anders geworden, — es ist vieles hier in Russland passiert. Das ganze Land hat viel erfahren, und wir Deutschen haben besonders viel erlitten müssen. Uns ist die Lage stets leicht auch so manches über Russland gegangen, daß die Wichtigkeit werden darf wohl nicht warten.

Am 1918, im Winter, kamen die ersten Bolschewitsch und wollten alles über den Russen richten. Es ist auch dabei nicht ohne Tüpfel, abgegangen, doch verhältnismäßig waren es wenige und es war vorher eigentlich gegen das, was später stattgefunden ist.

Das erste Schicksal war, daß der russische Kaiser durch einen gesetzestreuen Aufstand gestürzt wurde.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden sie nicht mehr verlassen.

Die Russen haben uns wieder in die Zukunft gebracht und wir werden

## Nachrichten aus Regina

### Jährliches Bistum

**Das jährliche Bistum der ev. luth. Breitengleisgemeinde findet in diesem Jahre am 1. Juli statt.** Das Komitee lädt jetzt schon alle Deutschen der Stadt ein. Daselbst findet nicht, wie in der letzten Ausgabe bekannt gegeben, im neuen Rathaus statt, da die Unterkünfte für darüberreiche Familien nach diesem Orte zu groß sein würden, sondern vier Meilen östlich von Regina (westlich vom Country Club) am Bassano Klause statt. Das Komitee wird dafür sorgen, dass mindestens zwei Straßenbahnen, eins um eine Uhr nachmittags hinabfahren, hiermit auch der übrigen Familie Gelegenheit gegeben, zum Bistum zu kommen. Der Fahrt- preis wird etwa 25¢ einst. Rückfahrt für Erwachsene sein und für Kinder ganz frei. Abfahrt der Straßenbahnen um 1 Uhr Ecke Ottawa St. und der Elsten Ave. Man verreise nicht, dass man regelmäßige Straßenbahnenfahrten nach diesem Orte befehlt, sondern dies werden Extra-Cars sein. Wer also diese verpasst, muß eben zwischen, wie er kann, eilen. Es sind nicht nur Gemeindemitglieder eingeladen, sondern auch alle Freunde und Gäste. Wer unseren Bistums in den letzten Jahren beigeogen hat, wird auch in diesem Jahre kommen. Man bringe sich aber „Zund“ mit, da wir keine Mahlzeiten verkaufen, sondern nur allerlei Getränke. Auch wird es nicht an „Sports“ fehlen. Also, man halte sich diesen Tag frei und beteilige sich mit der ganzen Familie an dem Bistum.

Das Komitee.

Im Keller seines Wohnhauses ertranken.

Charles Alden, ein R. C. M. Polizist, ist am Sonntag morgen zwischen 10:45 und 12 Uhr im Keller seines Hauses, 1071 Metalford Street, in neuem Zuhause ertrunken.

Alden lagte sich um 10:45 nach der Kirche. Ihr Ehemann, der zu Hause blieb, war um diese Zeit in vollständig gefundene Zustände und im Hause war alles in der besten Ordnung. Als Frau Alden von der Kirche nach Hause kam, wurde sie von ihrer Tochter vor dem Hause mit der Frage empfangen, wo der Vater sei. Sie begab sich sofort in den Schlafraum, von wo aus der Gang in den Keller führte. Nachdem sie sich überzeugt hatte, dass ihrem Mann ein Unglücksgefallen passiert sei, wurde Dr. Scott herbeigerufen, der trotz aller angestrengter Rücksichtnahmen nur den bereits eingetretenden Tod feststellen konnte.

Herr Alden litt zeitweise an epileptischen Anfällen und es besteht die Vermutung, dass er während eines solchen Lebens gekommen ist.

Drei Billettausläufer von der Barnes Street-Gruppe verhaftet.

Drei Billettausläufer von der Barnes Street-Gruppe, die am Samstag Nachklungen in bisheriger Stadt auf die Ausbildung verhaftet worden, für Schläge einfache Eintrittsschilder in Höhe von insgesamt \$800 unterschlagen zu haben. Die Verhafteten werden sich in den nächsten Tagen vor dem hiesigen Gericht zu verantworten haben.

New West Bank erhält Güter.

Der kanadische Senat hat der New West Bank, an der lokale Finanzierung interessiert, ihren Gütererteil erteilt. Die Gründer werden nunmehr an die Arbeit gehen, die Organisation zu vervollständigen und Aktion des Unternehmens auf den Markt bringen. Der Hauptteil der neuen Bank wird in Regina sein.

Bemühte Kanaken wieder zurückgeföhrt.

Die beiden Kanaken Gordon und Robert Wiggar, 1767 Moose Jaw Street, die vor einigen Tagen aus ihrem Heim verschwunden, sind wohlbeholt wieder zu Hause eingetroffen. Die Kanaken befanden sich drei Tage und drei Nächte von Hause weg und es wurde befürchtet, dass ihnen ein Unglück zugestoßen sei. Die Kanaken haben anscheinend die Tage in Regina度 verbracht.

Sommer getroffen.

Während des Gewitters am Mittwoch Abend der Blitz in das Haus von G. M. Jones im Sylveston-District ein und riss einige Fenster aus. Unter anderem wurde das Kamin vom Dach gerissen und die Telephon- wie die

### Nur noch eine Woche

haben Sie Gelegenheit, den "Courier" zu dem

alten Preise von nur 20¢ voraus zu bezahlen.

Mit dem 1. Juli tritt die Preiserhöhung auf 25¢.

Pro Jahr in Kraft. — Riesiges Steuern der Papier- und sonstigen Materialpreise, sowie der Arbeitslöhne zwinge uns zur Erhöhung des Abonnementabtrages.

Wochenzeitungen der Vereinigten Staaten kosten jetzt \$3.00 oder \$4.00, meistens aber \$5.00 pro Jahr. Deutsche Tageszeitungen kosten \$0.50 bis \$1.00 pro Jahr.

In Canada gibt es keine große 16-seitige deutsche Wochenzeitung, die weniger als \$3.00 pro Jahr kostet.

Rat den "Courier" können Sie bis zum 30. Juni noch für nur 20¢ pro Jahr bezahlen.

Tun Sie es sofort. Bestellkarte auf Seite 16 dieser Ausgabe.

Die Geschäftsführung des "Courier".

## Gesucht per sofort

Ein Eisenwarenverkäufer (Mach erträglicher Name sein)

Ein Spezereiwarenverkäufer

Ein Laden-Kräutlein für die Schnittwarenabteilung

Eine Stenographin mit allgemeiner Erfahrung.

Nur Personen, die wirklich Erfahrung in ihrem befreunden Fach haben, und die eine gute Stelle zu verdanken wissen, mögen sich melden.

The Maple Leaf Dept. Store

Bergal & Rich

Ede Hallig u. 11. Ave., Regina

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit Angabe des gewünschten Gehalts zu richten an Vor No. 65, Courier, Regina.

Gesucht wird ein Ladenkräutlein für Schnittwarenabteilung in einem allgemeinen Laden. Dame mit Kenntnis der deutschen Sprache vorgezogen. Muß natürlich englisch schreiben können. Glänzende Gelegenheit für ein Mädchen, das die Arbeit nicht scheut. Angebote mit

**"Der Courier"**  
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.  
Bürogeschäft für  
**Alberta und Britisch Columbia:**  
312 Tegler Building  
101. Straße, über Ammen's Bierhaus.  
P. O. Box 301 — Edmonton, Alta.  
Generalagent für Alberta u. Br. Columbia.

# Der Courier

## Organ der deutsch sprechenden Canadier

# Machrichten aus Alberta und Britisch-Columbia

Edmonton

**Brief aus der alten Heimat.**  
Herr C. W. Schindensky und Wilhelm Stuhle, die belästigt auftraten April nach Deutschland auf Besuch reisten, sind am 21. April wohlbehalten zurück angekommen. Über die Reise ließtlassen die beiden schwierigkeiten und Abenteuer verlaufen ist. Sie fanden gerade in die Blütezeit, und das Land glich einem herrlichen großen Garten. In all der Pracht der Natur vergaß man heimliche schwierige wirtschaftliche und politische Lage, in der sich das Land zur Zeit, als Folge des Krieges, befindet. Auf dem Lande selber, so schreibt Herr Schindensky, und auch dem helligen Medienland standt, wo ja bekanntlich Wild und Homing fliegt, sieht man der Bevölkerung wenig, da sie eine Reihe von Jahren der schweren Zeiten durchgemacht haben. Anders hingegen in den großen Städten und Industriegebieten; da sind die Folgen der langen Unternehmung allerdings bedauerlich sichtbar, speziell bei den Kindern, und die Spuren werden noch lange Zeit bemerkbar sein! Allmählich jedoch kommt wieder alles in Gang, und bald geht wieder an die gewohnte Arbeit. Zuge geben wieder normal, z. B. ruht der D. Zug von Köln nach Berlin, genau auf die Minute, wie vor dem Kriege. Durch die Dampflok nach Salz, direkt südlich von McMurray, nimmt seinen vormalen Verlauf und ist nun gut zu Zeit: 400 Fuß tief damit. Ob die Sache vom kommerziellen Standpunkt aus betrachtet ein Erfolg sein wird, mag Herr Gote nicht voraus annehmen.

**Kohlen-Zuförter erkrankt**  
John T. Sterling, Haupt-Zuförter bei Kohlengruben unserer Provinz, ist schwer erkrankt. Seine Frau, die sich befürchtete in England aufzuhalten, wurde telegraphisch zurückgerufen. Der Patient ist im heutigen Victoria Hospital, und die Ärzte versuchen ihn zu retten.

**Rohstoff-Zuförter erkrankt**  
John T. Sterling, Haupt-Zuförter bei Kohlengruben unserer Provinz, ist schwer erkrankt. Seine Frau, die sich befürchtete in England aufzuhalten, wurde telegraphisch zurückgerufen. Der Patient ist im heutigen Victoria Hospital, und die Ärzte versuchen ihn zu retten.

**Bürgermeister von Grande Prairie besucht Edmonton**  
G. A. James, Bürgermeister von Grande Prairie weilt zur Zeit hier auf Besuch. Er berichtet von der günstigen finanziellen Lage der dortigen blühenden Stadt. Die Geschäfte gehen gut, und die Bevölkerung ist überzeugt, dass die Stadt bald eine wichtige Rolle spielen wird.

**Personal-Nachrichten**  
Die Firma Peter und Schmidt, die letzten Tage überwachte und in unserem Büro Herr Doctor Gruner von der Sasbachwerke, der soeben von dem 4. möglichen Hochzeitseste von dem östlichen Kanada und den Staaten zurückkehrte. Seine Frau, ein reicher Kaufmann aus Zürich in der Schweiz, lange zurück in Montreal an, wo Herr Gruner ihr abholte. Das Paar wurde in Montreal von einem fröhlichen Schweizer Sohn getraut.

Auf der Heimreise wurde auch in St. Paul gestoppt, wo Herr Gruner einen Bruder hat, von dem gings über Winnipeg heimwärts.

Wir wünschen den Jungvermählten nachträglich noch unsere besten Glückwünsche!

**Rosa eine Deutsche Hochzeit.**  
An der biegsamen Deutschen Lutherischen Kirche wurden durch Herrn Pastor Türlheim, Herr Walter Ludwig und Fräulein Olga Göbel, beide aus der Stadt, getraut.

Fräulein Elisabeth Göbel fungierte als Brautjungfer. Gratulieren bestens!

Ein weiterer Besucher in unserem Büro war: Herr Gute, Justus aus Stony Plain, auf einer Reise nach verschiedenen Teilen Brit. Columbias, wo er sich Land beschauen und eventuell ankaufen will. Wünschen guten Erfolg.

Einen recht angenehmen Besuch hatte uns Frau Heinrichs Peter, des ehemaligen Redakteurs des "Alberta Herald" und späteren Verlegerherrn des "Courier", schon seit 1916 in St. Paul wohnhaft, ab. Von hier gehts weiter nach Calgary, wo ein Bruder von ihr wohnt, dann weiter nach Vancouver, Seattle, und schließlich über Vancouver, Denver, Leipzig, und schließlich über

Oregon wieder heimwärts. Wünschen recht angenehme Reise.

Herr Schulz von Besitztum sprach ebenfalls bei uns vor. Dieser hatte wegen eines Bruches mit seinem Schwager Wilhelm Kraut hier zu tun, den er schlächtig auch genommen hat. Nun soll er aber seinem Absoluten eine recht gesetzte Rechnung bezahlen, so daß schließlich von einem Gewinn nicht zu reden ist. — Da vorne ein gütliches Einverständnis zwischen den Parteien vereinbart ist, so kann in diesem Lande eine recht kostspielige Sache, selbst wenn man, wie in diesem Falle, gewonnen hat, nicht mehr in kleinen Geschäften sind, auch daß die Reiter für Bush Hobel sind, was aber keineswegs den Tarifabschluß entzieht.

Wir hoffen, unsere Freunde auf der Partie auch wie vor billig und mit geringen Kosten bedienen zu können, denken Ihnen für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen und verlängern Ihnen auch weiterhin prompte und reelle Dienste.

### Berichtsnachrichten

**Großherzog auf früherer Tat ergrappht**

Als der Stadtpolizist Morrow an den White Ave. in Strathcona Radfahrer verlor, fiel ihm auf, daß in dem Hut-Eigarre und Tabakgeschäft etwas nicht stimmte. Nachdem den Banditen folgt, nahm der Bandit das Geschäft zurück.

Er berichtete, daß viele "Profiteure" auf der Suche nach Gold und anderen Mineralien nach dem hohen Norden abreisen.

Das Radfahrer nach Salz, direkt südlich von McMurray, nimmt seinen vormalen Verlauf und ist nun gut zu Zeit: 400 Fuß tief damit. Ob die Sache vom kommerziellen Standpunkt aus betrachtet ein Erfolg sein wird, mag Herr Gote nicht voraus annehmen.

**Der Courier**  
Bürogeschäft für  
**Alberta und Britisch Columbia**  
312 Tegler Building, Edmonton, Alta.  
P. O. Box 301 — Edmonton, Alta.  
Generalagent für Alberta u. Br. Columbia.

Advertising Rates on Application.

Es wurden in letzter Zeit verschiede-

ne Sache auf der Südküste von einem unbekannten Geheimen des Radfahrers aufgehalten und ihrer Stadt berechtigt.

Durch die Aktionen dieses Einbrechers

wurde der Radfahrer sehr geschädigt.

Der Radfahrer ist ein ehrlicher Mensch.

Er ist ein ehrlicher Mensch.

&lt;p



## Wie kommt es,

dass so viele Leiden, die augenscheinlich der Gesundheit verhindernde Kräfte getroffen haben, gehoben werden durch die milde Wirkung eines einfachen Hausmittels, wie

## Forni's Alpenkräuter

Weil es direkt an die Quelle des Heils, die Unreinheit im Unrein, geht. Es ist aus reinen, heilkräftigen Kräutern und Kräutern bereitet, und behält sich bereits über hundert Jahre im Gebrauch.

Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern direkt geliefert aus dem Laboratorium von

De. Peter Farnley & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd.

(Geliefert in Canada gelieferter)

Chicago, Ill.

2501-17 Washington Blvd.

(Geliefert in Canada gelieferter)

## Au Kaminstener.

Aus den letzten Tagen von Detmold. Von Sennemann Hofe.

Zu den legten deutlichen Duodecimtümern, die sehr viel dazu beigetragen haben, dass noch bis zuletzt bestehende Duodecimtümmer lächerlich erscheinen zu lassen, gehörte vor allem Seine Hochfürstliche Durchlaucht die Lippe-Biesterfelder. Und dann erst der Hochfürstliche Hofstaat! Ungeheuer wie unter dem dritten Napoleon in den Tullerien oder wie am Königshof von Madrid.

In Detmold gab es Ober-Hof- und Hof-Chargen, einen Oberhofmarschall, den natürlich, Exzellenz war, einen Oberamtmann, einen Schloßhauptmann, einen Hoffassmeister; dann ein glänzendes militärisches Gefolge, das nur durch den dekadenten Bauch des Herrn Wirth, Geheimen Kabinett-Arat verunreinigt wurde, wenn dieser als Landwehr-Leutnant Uniform zu tragen geruhte. Da gab es einen Obersten, einen Flügeladjutanten und Ordenskanonistere.

Und dann erst der Hofstaat Herzog (Hochfürst) mit Hochfürstlicher Durchlaucht! Der Herr Fürst, ein kleiner kleiner Därling, das gar keinen hochwertigen Eintritt machte, aber das Gefolge dello mehr! Sommerherren vom Dienst und Hofmänner die schwere Menge; das noch niedrigere Hofgefeinde nicht zu erwähnen.

Schließlich siegte das moderne Empfinden.

Ein Schiedsgericht unter dem alten König Albert von Sachsen entschied sich für die Biesterfelder, trotz ihrer unangemessenen Anzahl, der vielen gebrochenen Modelle von Münzen, die nebeneinander gelegt, sondern ein mordähnliches Geschäft gewesen waren. Derartige Abrechnungen pflegte man ja doch sonst immer als beruhende Weise vorzuzeichnen.

Es wurde also Graf Ernst von Biesterfeld Aegidius und nach dessen Tod sein Sohn Leopold, den in San Francisco gingen der späteren Durchlaucht, gordon; Hochfürstliche Durchlaucht aus der gräßlichen Haup-Saime Hochfürstliche Durchlaucht Leopold der Bierte, Fürst zur Lippe, Edler Herr und Graf zu Biesterfeld, Graf zu Schwalmberg und Sternberg, Erbgutsverwalter zu Altena u. u. u. u.

Aus dem früher zu einfaches und befreiteten, ja schauderten blonden Bräutlein war ein gar zölzer Fürst geworden.

Zwar jungen sie in Deutschland: Was das Saucischen unter den Fürstinnen, der Biesterfelder unter den Fürstinnen.

Das ist Leopold unter den Fürstinnen, aber das Saucische Leopold schwieg an, wenn auch nicht gerade vorverkündet.

Schon der, an den Rollstuhl gesetzte, aber mehr aufwärts als lächerlich wirkende Schatzmeister, batte eine phantastische Haussuniform für die Mitglieder seiner Familie und einen großen Ordensturm geschaffen.

Graf Leopold erweiterte die Schönheiten der Haussuniform, in der er sich mit Vorliebe photographierte, und sein Ordensturm nahm allmählich mehr als lächerliche Dimensionen an. Das kleine Lippe-Detmold verfügte über einen so reichbretternden Ordensturm wie eine Großstadt.

Darauf hat das Land bei der Abreise mit ihm auch freudigst Ankündigung genommen; denn nach dem Bergsteiger erhält der Fürst aus Amerika zu befassen; aber ein negrales Land, nämlich Norwegen, bot dafür keinerlei Lust gefunden. Und Norwegen hat für seine Walder und Waldprodukte gleichermaßen berühmt, aber freilich, es reicht sich nicht gerade durch große Monopolialteits der Baumgattungen aus. Und so übernahm der Fürst aus dem kleinen norwegischen Reibentum, der Ritter Leopold, die Oberförsterei, die Überleitung einer Wilton in das, die Fürst Leopold-Norwegen und den Fürst Leopold-Erbevertrags, und der Fürst Leopold führte die Regierung durch das Haus Biesterfeld (1897) vorhandenen Mobilien und Städte, die Haushaltsaufgaben und die Flurvergrößerung in der Art, der reformierten Stadtgemeinde Detmold. Ansonsten besaß der Fürst auf Lebenszeit das alleinige innerstaatliche Jagdrecht innerhalb des Hofsitzes der Oberförsterei Lippshorn und des Raadelsitzes der Domäne und Fürst Leopold und eines Teiles der Domäne Niederruppin. Der Fürst verzichtete zugunsten des Staates auf alle Rechte an der Fürst Leopold-Akademie für Verwaltungswissenschaften und ihrem Vermögen, sowie an Theater. Er überträgt seine aus den Schenkungen über diese Gemeinschaft entstandenen Rechte an den Staat.

Leopold kann also als Privatmann noch nett leben und behält eine hübsche Jagd.

Wohl ihm! Unter seiner Deposition hatte er übrigens noch jährlin eine Immense Titel an seine Familienangehörigen und eine Menge Freizeitaktivitäten und andere Luxus- und Vergnügungen angedeutet. — Jeder Hof eindrücklich Porto für nur ..... \$1.25

Reichliche Werte, wie die vorher angeführten, jedes Buch etwa 120 Seiten umfassend, 30, fünf Stück gemischt, portofrei für \$1.25

Vollbücher, in Leinwand, drei Stück für ..... \$1.25

Ausgewählte Erzählungen deutscher Meister.

Der deutsche Teufel. — Die Maromäthe. — Die Hexe von Steinbrenn. — Das Beil. — Der blinde Postagier. — Die Geschichte vom brauen Kapel. — Karl der Große. — Die Last. — Der Erbostel. — Der Hirtenhüter. — Die Frühglöde. — Die Kuhkuh. — Die Mutter. — Aufzirkelungen. — Alte Leute machen Leute. — Die Achtern von Glemperlein. — Fröhliches aus dem Haushaltstand. — Jeder Hof eindrücklich Porto für nur ..... \$1.25

Sehr hübsche Erzählungen, die vorher angeführten, jedes Buch etwa 120 Seiten umfassend, 30, fünf Stück gemischt, portofrei für \$1.25

Vollbücher, in Leinwand, drei Stück für ..... \$1.25

## H. E. BECKER & CO.

185 West 7th Street, Dept. B. St. Paul, Minn., U. S. A.  
Verlangen Sie unsere große Liste neuimportierter Bücher.

gezählter Ritter von Detmold's Gnaden gewesen, und jedenfalls verschwand der hohe Herr später in zugestalt allerdings noch bengalisch verdeckter Verierung.

Auch mit Titeln war der vierte Leopold um sich, das die Schwarztracht. Detmold's Kommerzienrat war, wie Bangen in schleswig-holsteinischen Bauernhöfen. Und dann erst der Hochfürstliche Hofstaat! Ungeheuer wie unter dem dritten Napoleon in den Tullerien oder wie am Königshof von Madrid.

In Detmold gab es Ober-Hof- und Hof-Chargen, einen Oberhofmarschall, den natürlich, Exzellenz war, einen Oberamtmann, einen Schloßhauptmann, einen Hoffassmeister; dann ein glänzendes militärisches Gefolge, das nur durch den dekadenten Bauch des Herrn Wirth, Geheimen Kabinett-Arat verunreinigt wurde, wenn dieser als Landwehr-Leutnant Uniform zu tragen geruhte. Da gab es einen Obersten, einen Flügeladjutanten und Ordenskanonistere.

Und dann erst der Hofstaat Herzog (Hochfürst) mit Hochfürstlicher Durchlaucht! Der Herr Fürst, ein kleiner kleiner Därling, das gar keinen hochwertigen Eintritt machte, aber das Gefolge dello mehr! Sommerherren vom Dienst und Hofmänner die schwere Menge; das noch niedrigere Hofgefeinde nicht zu erwähnen.

Schließlich siegte das moderne Empfinden.

Ein Schiedsgericht unter dem alten König Albert von Sachsen entschied sich für die Biesterfelder, trotz ihrer unangemessenen Anzahl, der vielen gebrochenen Modelle von Münzen, die nebeneinander gelegt, sondern ein mordähnliches Geschäft gewesen waren. Derartige Abrechnungen pflegte man ja doch sonst immer als beruhende Weise vorzuzeichnen.

Und nun der Clou. Das Gehlau-Polkaabend. Als Chef der noch vor ein paar Jahren gut bürgerliche Herr Eppelein; jetzt der Herr Wirth, Geheimen Kabinett-Arat Exzellenz Professor Dr. Freiherr von Eppelein, mit einem ganzen Schwarm von Beamten.

Was, dann noch fam! Der Oberstaatsanwalt, auch ein neuer Herr, das Militärsabend, die Theatertanten, die Lippe-Biesterfelder sowie die Biesterfelder, die Leute, die nicht an dem großen Amerikanischen Kultus, hielten, was nichts weniger als ein Schloß, sondern eine ganze jämmerliche kleine Baraque. In Polen heißt es ja wohl alles möglich.

Und es hat denn auch viel dazu beigetragen, nicht nur den Hof von Detmold, sondern all die kleinen Höfe mehr oder weniger zu disziplinieren.

Benn der Fürst eine Schneide gekröpft hatte, stand am nächsten Tage in der mit der Detmolder Hofgasse verbündeten Berliner Zeitung, die pünktlich ein Telegramm des Herrn Geheimen Kabinett-Artes ergangen war, etwa dies:

„Teimold, den 10 und so vielen Geistern gerieten Seine Höfe, fürstliche Durchläufer, die Theatertanten, die Lippe- und Biesterfelder, die Beamten des Haushalts, die Schloßdienstboten, alle bis letzter zum Kindermord registriert und etikettiert. Das reichte Afafol!“

Direkt lächerlich benutzt.

Und es hat denn auch viel dazu beigetragen, nicht nur den Hof von Detmold, sondern all die kleinen Höfe mehr oder weniger zu disziplinieren.

Benn der Fürst eine Schneide gekröpft hatte, stand am nächsten Tag in der mit der Detmolder Hofgasse verbündeten Berliner Zeitung, die pünktlich ein Telegramm des Herrn Geheimen Kabinett-Artes ergangen war, etwa dies:

„Teimold, den 10 und so vielen Geistern gerieten Seine Höfe, fürstliche Durchläufer, die Theatertanten, die Lippe- und Biesterfelder, die Beamten des Haushalts, die Schloßdienstboten, alle bis letzter zum Kindermord registriert und etikettiert. Das reichte Afafol!“

Und es hat denn auch viel dazu beigetragen, nicht nur den Hof von Detmold, sondern all die kleinen Höfe mehr oder weniger zu disziplinieren.

Benn der Fürst eine Schneide gekröpft hatte, stand am nächsten Tag in der mit der Detmolder Hofgasse verbündeten Berliner Zeitung, die pünktlich ein Telegramm des Herrn Geheimen Kabinett-Artes ergangen war, etwa dies:

„Teimold, den 10 und so vielen Geistern gerieten Seine Höfe, fürstliche Durchläufer, die Theatertanten, die Lippe- und Biesterfelder, die Beamten des Haushalts, die Schloßdienstboten, alle bis letzter zum Kindermord registriert und etikettiert. Das reichte Afafol!“

Und es hat denn auch viel dazu beigetragen, nicht nur den Hof von Detmold, sondern all die kleinen Höfe mehr oder weniger zu disziplinieren.

Benn der Fürst eine Schneide gekröpft hatte, stand am nächsten Tag in der mit der Detmolder Hofgasse verbündeten Berliner Zeitung, die pünktlich ein Telegramm des Herrn Geheimen Kabinett-Artes ergangen war, etwa dies:

„Teimold, den 10 und so vielen Geistern gerieten Seine Höfe, fürstliche Durchläufer, die Theatertanten, die Lippe- und Biesterfelder, die Beamten des Haushalts, die Schloßdienstboten, alle bis letzter zum Kindermord registriert und etikettiert. Das reichte Afafol!“

Und es hat denn auch viel dazu beigetragen, nicht nur den Hof von Detmold, sondern all die kleinen Höfe mehr oder weniger zu disziplinieren.

Benn der Fürst eine Schneide gekröpft hatte, stand am nächsten Tag in der mit der Detmolder Hofgasse verbündeten Berliner Zeitung, die pünktlich ein Telegramm des Herrn Geheimen Kabinett-Artes ergangen war, etwa dies:

„Teimold, den 10 und so vielen Geistern gerieten Seine Höfe, fürstliche Durchläufer, die Theatertanten, die Lippe- und Biesterfelder, die Beamten des Haushalts, die Schloßdienstboten, alle bis letzter zum Kindermord registriert und etikettiert. Das reichte Afafol!“

Und es hat denn auch viel dazu beigetragen, nicht nur den Hof von Detmold, sondern all die kleinen Höfe mehr oder weniger zu disziplinieren.

Benn der Fürst eine Schneide gekröpft hatte, stand am nächsten Tag in der mit der Detmolder Hofgasse verbündeten Berliner Zeitung, die pünktlich ein Telegramm des Herrn Geheimen Kabinett-Artes ergangen war, etwa dies:

„Teimold, den 10 und so vielen Geistern gerieten Seine Höfe, fürstliche Durchläufer, die Theatertanten, die Lippe- und Biesterfelder, die Beamten des Haushalts, die Schloßdienstboten, alle bis letzter zum Kindermord registriert und etikettiert. Das reichte Afafol!“

Und es hat denn auch viel dazu beigetragen, nicht nur den Hof von Detmold, sondern all die kleinen Höfe mehr oder weniger zu disziplinieren.

## Gezeuge.

Die Kleinstaaten mit all ihren lächerlichen Unruhen hat schon längst ausgespielt.

Was so meidugag wie der Hof von Detmold war allerdings kein anderer Duodecimtümje, unterer Zuge mehr, sowohl einige von ihnen noch ebenfalls dieses und jenes leichten.

Leopold jedoch jedenfalls den Hof ab, und die Erinnerung an ihn und sein "Weltreich" wird die Operettensaison noch Jahrzehnte lang beschäftigen.

Und das in doch wenigstens auch einer Art Unterdrückung, wenn auch nur eine läppische Lippe. (A. B. C. A. in der Lageblatt.)

## Gesellschaft als Naturungs- und Erziehungsstätte.

Die Naturfreunde, der im Norden fünfzigtausend Städten, an den Wurzeln der Bäume im Boden vergraben. Dadurch soll das Knospen genährte Wachstum verstopt werden. Und wenn die erste Eis-Abflage kommt, wird sie eben erneut, vielleicht mehrere Male, bis die Spätzle-Gefahr vorüber ist, wieder geschnitten. Doch ist sie jetzt in verdeckten Gegenden ein anderes Verfahren zu demselben Zweck angewendet, nämlich: ein Wasserfallen, um den Baum herum anzulegen, so lange noch genügend kaltes Wetter herrscht, daß das Wasser eine gewisse Erdkruste bildet, die dann nicht wieder schwindet. Doch ist sie jetzt in verdeckten Gegenden ein anderes Verfahren zu demselben Zweck angewendet, nämlich: ein Wasserfallen, um den Baum herum anzulegen, so lange noch genügend kaltes Wetter herrscht, daß das Wasser eine gewisse Erdkruste bildet, die dann nicht wieder schwindet.

Man darf sagen früher in verdeckten Gegenden ein anderes Verfahren zu demselben Zweck angewendet, nämlich: ein Wasserfallen, um den Baum herum anzulegen, so lange noch genügend kaltes Wetter herrscht, daß das Wasser eine gewisse Erdkruste bildet, die dann nicht wieder schwindet.

Man darf sagen früher in verdeckten Gegenden ein anderes Verfahren zu demselben Zweck angewendet, nämlich: ein Wasserfallen, um den Baum herum anzulegen, so lange noch genügend kaltes Wetter herrscht, daß das Wasser eine gewisse Erdkruste bildet, die dann nicht wieder schwindet.

Man darf sagen früher in verdeckten Gegenden ein anderes Verfahren zu demselben Zweck angewendet, nämlich: ein Wasserfallen, um den Baum herum anzulegen, so lange noch genügend kaltes Wetter herrscht, daß das Wasser eine gewisse Erdkruste bildet, die dann nicht wieder schwindet.

Man darf sagen früher in verdeckten Gegenden ein anderes Verfahren zu demselben Zweck angewendet, nämlich: ein Wasserfallen, um den Baum herum anzulegen, so lange noch genügend kaltes Wetter herrscht, daß das Wasser eine gewisse Erdkruste bildet, die dann nicht wieder schwindet.

Man darf sagen früher in verdeckten Gegenden ein anderes Verfahren zu demselben Zweck angewendet, nämlich: ein Wasserfallen, um den Baum herum anzulegen, so lange noch genügend kaltes Wetter herrscht, daß das Wasser eine gewisse Erdkruste bildet, die dann nicht wieder schwindet.

Man darf sagen früher in verdeckten Gegenden ein anderes Verfahren zu demselben Zweck angewendet, nämlich: ein Wasserfallen, um den Baum herum anzulegen, so lange noch genügend kaltes Wetter herrscht, daß das Wasser eine gewisse Erdkruste bildet, die dann nicht wieder schwindet.

Man darf sagen früher in verdeckten Gegenden ein anderes Verfahren zu demselben Zweck angewendet, nämlich: ein Wasserfallen, um den Baum herum anzulegen, so lange noch genügend kaltes Wetter herrscht, daß das Wasser eine gewisse Erdkruste bildet, die dann nicht wieder schwindet.

Man darf sagen früher in verdeckten Gegenden ein anderes Verfahren zu demselben Zweck angewendet, nämlich: ein Wasserfallen, um den Baum herum anzulegen, so lange noch genügend kaltes Wetter herrscht, daß das Wasser eine gewisse Erdkruste bildet, die dann nicht wieder schwindet.

Man darf sagen früher in verdeckten Gegenden ein anderes Verfahren zu demselben Zweck angewendet, nämlich: ein Wasserfallen, um den Baum herum anzulegen, so lange noch genügend kaltes Wetter herrscht, daß das Wasser eine gewisse Erdkruste bildet, die dann nicht wieder schwindet.

Man darf sagen früher in verdeckten Gegenden ein anderes Verfahren zu demselben Zweck angewendet, nämlich: ein Wasserfallen, um den Baum herum anzulegen, so lange noch genügend kaltes Wetter herrscht, daß das Wasser eine gewisse Erdkruste bildet, die dann nicht wieder schwindet.

Man darf sagen früher in verdeckten Gegenden ein anderes Verfahren zu demselben Zweck angewendet, nämlich: ein Wasserfallen, um den Baum herum anzulegen, so lange noch genügend kaltes Wetter herrscht, daß das Wasser eine gewisse Erdkruste bildet, die dann nicht wieder schwindet.

Man darf sagen früher in verdeckten Gegenden ein anderes Verfahren zu demselben Zweck angewendet, nämlich: ein Wasserfallen, um den Baum herum anzulegen, so lange noch genügend kaltes Wetter herrscht, daß das Wasser eine gew

# Kleine Anzeigen des „Courier“

## Medizinische Aerzte

**Dr. A. Rose, M.A., M.B., C.M., D.S.D.** — Spezialist für Männer-, Frauen- und Kinderkrankheiten. Office: Western Trust Building, 11 Ave. (gegenüber Post-Office). Phone 4532 und 4406.

**Dr. F. Ron, M.D.G.M.** — studierte an der Universität in Paris, Frankreich. Spezialität: Chirurgie und Geburtshilfe. Office: Zimmer 12 Canada Life Gebäude, Ellice Ave. und Cornwall St., Telephone 2548. Wohnung 3914 Victoria Ave., Telephone 2407, Regina.

**Dr. G. W. Huntman, M.D.** — Zimmer 21 Canada Life Bldg., Regina. Substeine an der Amerikana University. Postgraduated in Bonn und Heidelberg. Telephone 6561. Wohnung 3914 Victoria Ave., Telephone 4242, Regina.

**Dr. Denis Sweeney, M.D. (Toronto)** Chirurgus und Obstetris. Office Broad St., Pharmac, 2140 Broad St., Regina. Phone 4220 u. 6942.

**Dr. H. B. Hendriks** — Spezialist — Chirurgie — Geburts hilfe. Frauen- und Kinderkrankheiten. Büro 909 McCallum-Hill Gebäude. Sprechstunden: 11 bis 12 Uhr vormittags, 1 bis 2 Uhr nachmittags. Office: Telephone 6722. House telephone 6723.

**Dr. Seymour Ross, Arzt und Chirurg**, eben von hohem Kursus an europäischer Universität zurückgekehrt. Spezialität Chirurgie und Frauen- und Kinderkrankheiten. Office: 1821 Scarth St., Regina, Sast.

## Bücherrevisoren

**DAWSON & ROSBOROUGH** — Chartered Accountants. W. J. Dawson, C.A., England and Saskatchewan. Resident Partner, Regina. J. W. Rosborough, C.A. Saskatchewan. Resident Partner Moose Jaw. Phone 3734 Royal Bank Chambers, Regina, Sask.

## Finanzagenten

**Bell & Mitchell**, Ltd. Versicherung jeder Art für den Farmer. Telephone 3672, oder schreiben Sie an uns Western Trust Bldg., Regina.

## Optiker

**S. S. McClung**, Office 1833 Scarth Street, südlich von der Post Office. Telephone 8597.

## Rechtsanwälte

**Dörr & Guggisberg** — Deutsche Advo- katen, Rechtsanwälte und Notare. Einige deutsche Rechtsanwälte-Firma in Canada. — Geld aus Gründen — Zimmer 301—303 Sterling Trust Bldg., 10th Ave. and Ellice Ave. Gegenüber City Hall, Regina. J. Emil Dörr, LL.B. B. W. Guggisberg, B.A.

**David S. Kliman** — Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar. Er teilt Rat in allen Rechtsachen. Zimmer 504 Sterling Trust Gebäude, 10th Ave. and Ellice Ave., Regina. Telephone 6323.

**Martin, McEwan & Martin**, Rechtsanwälte, Advo- katen, etc. Leader Gebäude, Regina. Hon. W. W. Martin, B. S. McEwan, J. D. Martin.

**Baltout, Hoffman & Co.**, Rechtsanwälte, Advo- katen, u.s.w. Geld von Privatpersonen und Gesellschaften zu verleihen. Zimmer 104 Darts Bldg. — James B. Baltout, B.A.; Charles W. Hoffman; Rechtsanwälte für die Bank von Montreal.

**Bryant & Burrows** — Rechtsanwälte, Advo- katen und Notare. Bannister Bldg., Ellice Avenue, Regina. James F. Bryant, P.A., LL.B. C. H. J. Burrows.

## Leichenbestatter

**The Regina Burial Co.** 2435 Victoria Ave., Regina.

Unser Leichenhalle gänglich gänglich kostenfrei zur Verfügung gestellt. Motor-Ambulanz. Telephone 2828.

## Landvermesser

**Barlons Engineering Co.** 1704 Scarth St., Regina, Sast. Telephone 2909.

Lebenrinnimt alle Ingenieur- und Vermessungsarbeiten in Saskatchewan für Städte, Dörfer und Privatpersonen. Wenn gewünscht wird deutsch sprechender Ingenieur zur Verfügung gestellt. Korrespondenz kann in Deutsch beantwortet werden.

**Jugendliche und Landvermesser** (Sudenten) empfehlen sich für alle Arbeiten, wie Begeverlegungen, Ausarbeiten von Plänen für Waller- verarbeitung und andere Minigiparbeiten; übernehmen auch Leitung für ungangreicher Erd- und Brüder- bauwerke usw. Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an Smith & Phillips, D.L.S., 1855 Scarth St., Regina, Sast. Phone 2032.

**Handwickelschulen**

**BIG DEMAND FOR GAS TRACTOR**

Experts, Auto Mechanics. You can learn the work in a few weeks' time. Day and evening classes. We also teach Welding, Tire Vulcanizing, Battery Re-Building and Recharging. Visit our nearest school or write for free Catalogue. Hemphills Motor School, 1737 Rose St., Regina, Branches at Winnipeg, Brandon, Dauphin, Edmonton, and Vancouver.

**GOOD WAGES AND STEADY EMPLOYMENT** for men and women. Learn the Barber trade. Only a few weeks required to learn. Tools furnished. Great demand at \$25 to \$35 per week. Write or call for Free Catalogue. Hemphills Barber College, 1737 Rose St., Regina, Branches at Winnipeg, Brandon, Dauphin, Edmonton and Vancouver.

**Photographen**

**Rosie's Atelier**, Regina. Großes photographisches Atelier im Westen.

**Entwicklung von Kodak-Bildern**. Die beste Art. Das best möglich von jeder Blatte. Bergrohrungen auf Wunsch. Schreiben Sie wegen Preis, oder noch besser, senden Sie mit einer Rolle Ihrer Films zum entsprechenden Auftragsteller. Arthur Burns, Tisdale, Sask.

**Apotheken**

**Stellengefuchs**

**Grillflieger Lehrer**, erfahren, gute Kenntnis des Deutschen, mitsamt per sofort eine Schule. Dr. E. Offerten erbeten an R. Hardin, 1114—88th Edmonton, Alta.

**HOME LAND CO.**

1126 Albert St., Regina, Phone 3568 und 6598, Sast.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**JOHN J. SIDLER**

Broker & Convenorant 1514—11 Ave., Regina, Sast.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**JOHN LINDEN**

Broker & Convenorant 1514—11 Ave., Regina, Sast.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**C. RINK & CO.**

1514—11 Ave., Regina, Phone 5790

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**

Kramer in Alberta und Saskatchewan, die Ihr zu bauen beauftragt, wendet sich an uns. Wir geben garantierter Zurechnung für Holz- und Männerarbeiten.

**Deutsche Bauunternehmer**





## Der große Unbekannte

Kriminalroman von Wilhelm Kranzhofer

(9. Fortsetzung.)

War es nun diese Veränderung in dem Benehmen seines Käfigs, dem Inspektor gegenüber, was Bittner zurückgestellt, oder war es, daß er endlich von seinem Vorurteil zurückgekommen war — der Bette wurde plötzlich sehr herablassend gegen Hartmann, er ließ sich in Gespräch mit ihm ein und behandelte ihn überhaupt sehr höflich. Ja, es wollte Hartmann scheinen, als suchte der junge Mann ihn jetzt mitunter mit Fleiß in einer Unterhaltung zu ziehen, wobei dieser sich bemühte, immer die selbe fröhliche Zurückhaltung zu beobachten.

Aber Hartmann ging doch fast wieder Willen mehr aus sich heraus, so bald ein älterer, freundlicher Herr, der sich jetzt häufig in Gesellschaft Bittners befand, das Gespräch führte. Dieser Mann nannte sich Krüger und war, wie Bittner weiter erklärte, ein Industrieller, der sich gefundene Schäden, der sich auf dem Lande aufzuholen gedenkte.

Krüger hatte eine Art zu reden, der gegenüber Hartmann nicht umhin konnte, sich höflicher, zuvorkommender Antworten zu bedienen. Der alte Herr glückte darin, in gewisser Beziehung Reichenbach, nur daß sich in seinem Wesen eine Energie des Willens versetzte, die etwas Bewegendes an sich hatte.

Merkwürdigweise hörte dieser Mann aber, obwohl er sich bereits seit Wochen in der Gegend aufhielt und man ihn fast täglich in der Nähe des Gürtelhauses auf Spaziergängen mit Bittner traf, bis jetzt noch immer ein Zusammentreffen mit Reichenbach vermieden; aus welchen Gründen das geschah, vermochte niemand zu erraten.

Aber noch merkwürdiger war die erste Unterredung zwischen Reichenbach und dem alten Herrn, als beide endlich durch die Vermittlung Bittners miteinander bekannt wurden, denn sie saßen auf Wunsch Krügers unter vier Augen statt und batte eine ungewöhnliche Erregung Reichenbachs zur Folge. Als die beiden Herren mit ihren Auseinandersetzungen zu Ende gekommen waren, suchte Krüger so gleich die Nähe Hartmanns auf.

Er fand den leichten vor dem Detektivbüro im Gespräch mit Krüger untergebrückt, der sich ebenfalls in der Nähe des Gürtelhauses aufhielt.

„Ich nehme Sie für lange Zeit in Anspruch“, sagte er ohne Umschweife. „Bitte, kommen Sie eine Weile mit mir, ich habe Ihnen etwas Wichtiges mitzuteilen.“

Hartmann, der den alten Herren zum erstenmal ohne die Begleitung Bittners sah, erschrak bei diesen Worten, doch brachte er sich sogleich wieder, als er das freundlich lächelnde Gesicht Krügers gewahrte. Das konnte doch unmöglich etwas Schlimmes bedeuten.

Krüger führte den Erstaunten bis eingangs des Portals, wo er sich auf eine Bank niederließ und Hartmann durch eine Handbewegung aufforderte, das gleich zu tun. Dann zündete er sich mit einer Umhülltheit einer Zigarette an und war erst ein paar kräftige Züge, bevor er sogleich.

„Ich sprach nämlich soeben mit Herrn Reichenbach — über Sie.“

„Wieder mich!“ entfuhr es Hartmann.

„Ja. Er hat mir eine lange Geschichte von Ihnen erzählt. Wie er in Amerika kennen gelernt hat, als einen schöpferischen Menschen. Er kannte mit den Grund, weswegen Sie die Heimat verliehen, und ebenso erklärte er mir, was Sie später wieder dorthin zurückführte, kurzum, er schickte mir Ihren Lebenslauf, über den er, wie ich bemerkte, höchst interessiert war. Sie haben sehr viel Ungewöhnliches erlebt.“ Krüger sprach sehr langsam und schwerte durch die Bedeutung jedes seiner Worte.

Hartmann erblickte, seine Augen hasteten weit aufgerissen auf dem Gesicht des alten Herrn, der ihm mit solcher Geschäftigkeit verratet, daß Reichenbach, auf den er so blind vertraute, sein Wort nicht gehalten und das seinerseits so lange und ängstlich gehütete Geheimnis der ersten Gelegenheit preisgegeben hatte. Doch er schwieg, obwohl er den fragenden auffordernden Blick Krügers recht wohl bemerkte. Er konnte ja dennoch lächeln, vielleicht nur den Worten des alten Herrn doch nicht die Bedeutung abzumessen, die er vermutete. Da konnte ein undeckbares Wort alles verraten.

Aber er sollte nicht lange im Zweifel bleiben.

„Ich geflehe, daß ich ersaumt bin über den Eifer, mit dem Herr Reichenbach Sie zu verteidigen sucht.“ fuhr Krüger fort. „Sie haben wirklich mehr wie einen Freund an ihm gefunden. Nicht moncher andere an seiner Stelle würde den Mut haben, jemanden seinen Schutz und Beistand zu gewähren, der vom Staatsanwalte wegen eines schweren Verbrechens festlich verfolgt wird, selbst dann nicht, wenn er von der Unschuld des Verfolgten überzeugt wäre, wie Herr Reichenbach das zu sein scheint.“

„Jetzt mußte Hartmann, daß er

nichts mehr zu verborgen brauchte, Krüger war tatsächlich informiert. Er war unfähig, einen klaren Gedanken festzuhalten, und doch jagte sich eine Menge von Erfahrungen und Vermutungen in seinem Kopfe. Konnte Reichenbach diesem Manne, der ihm doch bislang ein Fremder gewesen, das alles gesagt haben? Hatte er einen Zweck dabei im Auge? War dieser Krüger ein ehrlicher Mann? Und vor allem, glaubte er an seine Unschuld oder nicht? Alle diese und ähnliche Fragen drängten sich ihm fast gleichzeitig auf, aber keine davon fand den Weg über seine Lippen: er blieb stumm.

„Sie wundern sich vielleicht, daß Herr Reichenbach mich schon jetzt, nachdem er mich zum erstenmal sah, in sein Vertrauen zog.“ bemerkte Krüger noch einer kurzen Pause, indem er mit dem kleinen Finger die Asche seiner Zigarette hinwegbläufte, „aber das ist kein falsches Urteil über ihn, sondern ich gleich hinzufügen, daß er gar nicht anders konnte, wie mir die Wahrheit sagten, als ich ihm damals fragte.“

„Sie sprachen mit ihm? Über mich sprachen Sie mit ihr?“

„Etwa?“ entgegnete Linden, „Sie haben mir einen Kuss darauf.“ „Leben Sie wohl!“ flüsterte sie mit zaudernden Lippen: dann wandte sie sich mit einer fast heftigen Bewegung von ihm und entfernte sich mit schnellen Schritten.

Summ blieb Hartmann立即 nach, bis sie seinen Augen entwunden war.

Dann wandte er sich an Lérot, der zur Seite getreten war.

„Ich bin bereit!“ sagte er.

Und schwieg erneut, schrie die beiden Männer dem Ausgangs des Portals zu.

„Sie meinen, mit welchem Rechte ich mich bestreite, obgleich auf den Grund zu kommen“, sagte der alte Herr immer noch in demselben ruhigen, langsamem Tone. „Ahn, ich befinden mich eben in der Ausübung meines Berufes, und nicht länger über mich als Ihnen verschwiegen: ich heiße eigentlich nicht Krüger, sondern Lérot und bin Polizeidirektor.“

Hartmann fuhr empor. Sein Atmen ging leuchtend, aber über seine Lippen kam nur das einzige Wort: „Endlich!“

Der Detektiv riechtes sein durchdringenden grauen Atem auf das Gesicht des jungen Mannes.

„Wie meinen Sie, Herr Hartmann?“ fragte er, ohne die mindeste Erregung zu verraten.

„Herr Lérot, Sie sind sicher hier,“ sagte die Dame nur so laut, daß er allein sie verstehen konnte.

„Dort sitzt er, zum Teufel!“ rief Hartmann in schneidendem Tone.

„Ich bestätige, was Herr Reichenbach mir gesagt hat und weiß Ihnen keine Schwierigkeiten bereitet.“

„Lassen Sie die Komödie!“ rief Hartmann in schneidendem Tone.

„Wie Sie sehen, bin ich hier, Frau Dornemann,“ gab der Detektiv sofort leise, jedoch weniger freudlich, zurück. „Aber das Vorrecht, was Sie tun können, war, mich hier auf offener Straße unter so außensichtlichen Umständen anzureden. Ich bitte Sie, geben Sie augenblicklich weiter, ob Sie die Räuber entdeckt, die Ihr Einfall möglichstere noch sich ziehen konnten.“

Um Vergeltung, aber Sie begreifen, wie gespannt ich bin, zu erkennen, ob wirklich.“

„Ich komme morgen zu Ihnen.“

„Nur das eine beanworten. Sie mir: haben Sie ihn entdeckt?“

„Er sitzt bereits hinter Schloß und Riegel.“

„Hier?“ — Nur Lérot gewahre das Aufsehen in ihren Augen.

„Ja! Doch fahren Sie weiter, ich bemerkte dort unten einen meiner Kollegen.“

Hartmann lachte kurz und bitter auf.

„Obgleich Sie persönlich an meine Unschuld glauben. Wer hat Ihnen diesen Glauuben beigebracht? Herr Bittner doch jedenfalls nicht!“

„Rein!“ entgegnete Lérot. „Herr Bittner ist Ihnen, wie Sie richtig vermuten, nicht genug; aber ich habe mich eben in der Ausübung meines Berufes, und nicht länger über mich als Ihnen verschwiegen: ich heiße eigentlich nicht Krüger, sondern Lérot und bin Polizeidirektor.“

Hartmann fuhr empor. Sein Atmen ging leuchtend, aber über seine Lippen kam nur das einzige Wort: „Endlich!“

Die Blüte der beiden Männer begann sich zu öffnen.

„Und dennoch?“ sagte Hartmann.

„Ja, daran kann ich leider nichts ändern. Ich muß den mir geworfenen Auftrag ausführen, gleichviel wie ich selbst darüber denke. Damit fragt man eben nicht. Aber ich bin noch in der Lage, Ihnen die Versicherung zu geben, zu können, daß es mir voraussichtlich gelingen wird, die Mörder Ihres Sohnes bald zu entlarven. Dann sind Sie ja frei. Sie werden tatsächlich nur eine kurze Zeit freigeschalten werden.“

Hartmann sagte nichts mehr. Mit gesenktem Kopfe ging er neben dem Detektiv einher. Eine dumpfe Reaktion hatte sich seinerseits ereignet, so daß er bereit war, von jetzt ab alles willenslos mit sich geschehen zu lassen.

Da hörte er plötzlich seinen Namen rufen, und sich umwendend, erwiderte er Lérot. „Wie kann gings schwer, Sie mußte gelogen sein, und Ihr Gesicht war ungewöhnlich bleich.“

„Herr Hartmann!“ rief sie in einem Ton, wie Hartmann ihn nie gehört hatte. „Wie kann ich Ihnen helfen?“

„Hier?“ — Nur Lérot gewahre das Aufsehen in ihren Augen.

„Ja! Doch fahren Sie weiter, ich bemerkte dort unten einen meiner Kollegen.“

Gegen abend, eher geht es nicht. Flüchtig verbrachte Lérot die somale, mit Glaceobohne bekleidete Hand, die sich ihm halb vorübergezogen, und läßte leicht fallen.

Gleich darauf rollte der Wagen weiter, und der Detektiv verschwand in der Menge der Passanten.

Elftes Kapitel.

Die Benachrichtigung über die von Lérot gemachte Entdeckung bezüglich der Zolluntersuchungen der Firma Dornemann & Frings hatte von Seiten der Kriminalpolizei an zuständigen Orte statgefunden, und die Beamten des Zollbehörden entwiesen eine eifrig Tätigkeit. Damit der jämmerlich genug Abgaben Lérot vor der Oberollinspector Linden in der Lage, sehr bald feststellen zu können, daß es der zweite von den vier zum Hauptzollamtssitz gehörende Grenzscheine war, der bei der aufsichtigen Untersuchung allein den Grenzaufsehern gegenüber mehr steuerte als die übrigen Beamten.

„Diese Vermautung habe ich früher gehört, aber jetzt halte ich es doch sehr wahrscheinlich.“

„Sie werden mit mir aufzufahren sein, um zum Ziele zu kommen.“ Jedoch auch Herr Reichenbach hätte mich nicht überzeugen können, wenn ich nicht vorher schon zu der Erkenntnis gelommen wäre, daß sehr wahrscheinlich ein anderer der Schuldeindeutung.“

„Gehen kommen Sie morgen?“

„Gegen abend, eher geht es nicht.“ Flüchtig verbrachte Lérot die somale, mit Glaceobohne bekleidete Hand, die sich ihm halb vorübergezogen, und läßte leicht fallen.

„Wie kann gings schwer, Sie mußte gelogen sein, und Ihr Gesicht war ungewöhnlich bleich.“

„Herr Hartmann!“ rief sie in einem Ton, wie Hartmann ihn nie gehört hatte. „Wie kann ich Ihnen helfen?“

„Hier?“ — Nur Lérot gewahre das Aufsehen in ihren Augen.

„Ja! Doch fahren Sie weiter, ich bemerkte dort unten einen meiner Kollegen.“

Geben Sie trocken allem die Hoffnung nicht auf! Wie, Papa und ich, wir sind überzeugt, daß Sie Ihre Unschuld bald herausstellen mögen, und — wenn Sie das in etwas trauen können, wie ich Ihnen Sie hoch.“

„Haben Sie Don, Fräulein, tausend Dank!“ entgegnete Hartmann in überquellendem Tone. „Keinen besseren Trost konnten Sie mir mit-

machen, eine Aenderung zum Besseren einzuführen, aber seine Bemühungen waren stets an der fast meiste als gleichgültigen Pflichterfüllung des früheren Oberinspektors gescheitert.

„Da wir ein selbständiges Vorgehen noch nach einer Seite gestattet wurde,“ so schloß er, „habe ich mich darauf beschränkt, die Anordnungen und Befehle meines Vorgesetzten auszuführen, und doch ich mich in dieser Richtung keiner Nachlässigkeit schuldet.“

„Sie haben der Freunde noch mehr! Ich war in Ihrer Heimat — eine gläubige Röte stieg ihr plötzlich ins Gesicht. „Ich sprach mit ihrer Schwester.“

„Sie nimmt den regsten Anteil an Ihrem Geschäft.“ Durch mich läßt sie Ihnen sagen, daß, wenn sich alle von Ihnen wenden, Sie wohl kaum zu sagen, daß ich gekommen bin, die Regel etwas strenger zu ziehen.“

„Ich möchte Ihnen keinen Vorwurf!“ entgegnete Linden, dem daran lag, die Befürchtungen, die er ein-

gebracht, nicht bestätigt zu sehen.

Der Oberinspektor summte dem Lebhaft bei. Es sei dort nicht bloß ein vorsätzliches Terrain für den Verdacht, meinte er, sondern er habe auch längst den Verdacht gehegt, daß eben der Gouvernement von den Schmugglern bei ihrem nächsten Treffen den Nutzen nutzte.“

Beide Beamten beschlossen darauf noch eingehend die zu treffenden Vorbereitungen und trennten sich schließlich mit dem Bewußtsein, daß ihnen in nächster Zeit ein Coup gelingen werde, der Ihnen von der oberen Behörde eine Belohnung einbringe.

Zwölftes Kapitel.

Der Gouvernement war eine alte Burgruine. Er lag auf einem Hügel im Wald und war ringsum mit niedrigen, teilweise rostigen Bäumen umgeben. Von dem massiven Bau, der vielleicht vor Jahrhunderten von großer Bedeutung gewesen war, standen nur noch die Umfassungen der Mauern nahe dem Zollbehörden. Die Mauern waren teilweise von Bäumen überwuchert, auch aus den Trümmern innerhalb sprang eine üppige Vegetation, welche den ganzen höchsten Punkt des Waldes geworden war.

Wohl mit kluger Berechnung hatte der Oberinspektor Linden, der sich in diesem Bereich unbedingt wissen müßte, so oft wie möglich die Grenze gewandert, um die Wahrnehmung des Grenzwächters zu testen.

Wohl mit kluger Berechnung hatte der Gouvernement eine Gruppe von Gefolgsleuten in der Nähe der Grenze gesetzt, um die Wahrnehmung des Grenzwächters zu testen.

Plötzlich stand Linden auf und sah den Grenzwächter an.

„Sie sind endlich da!“

„Sie sind endlich da!“ entgegnete der Grenzwächter, der sich auf den Boden setzte.

„Sie sind endlich da!“ entgegnete der Grenzwächter, der sich auf den Boden setzte.

„Sie sind endlich da!“ entgegnete der Grenzwächter, der sich auf den Boden setzte.

„Sie sind endlich da!“ entgegnete der Grenzwächter, der sich auf den Boden setzte.

„Sie sind endlich da!“ entgegnete der Grenzwächter, der sich auf den Boden setzte.

„Sie sind endlich da!“ entgegnete der Grenzwächter, der sich auf den Boden setzte.

„Sie sind endlich da!“ entgegnete der Grenzwächter, der sich auf den Boden setzte.

„Sie sind endlich da!“ entgegnete der Grenzwächter, der sich auf den Boden setzte.

„Sie sind endlich da!“ entgegnete der Grenzwächter, der sich auf den Boden setzte.

„Sie sind endlich da!“ entgegnete der Grenzwächter, der sich auf den Boden setzte.

„Sie sind endlich da!“ entgegnete der Grenzwächter, der sich auf den Boden setzte.

„Sie sind endlich da!“ entgegnete der Grenzwächter, der sich auf den Boden setzte.

„Sie sind endlich da!“ entgegnete der Grenzwächter, der sich auf den Boden setzte.

„Sie sind endlich da!“ entgegnete der Grenzwächter, der sich auf den Boden setzte.

„Sie sind endlich da!“ entgegnete der Grenzwächter, der sich auf den Boden setzte.

„Sie sind endlich da!“ entgegnete der Grenzwächter, der sich auf den Boden setzte.

„Sie

# Der große Preiswettbewerb des „Courier“ kommt am 30. Juni zum Abschluß

Es wird keine weitere Verlängerung mehr bewilligt

## Achtung Wettbewerber!

Teilnehmer am Wettbewerbe müssen die letzten Sendungen von Kämlingen und losgelösten Geldbeträgen an uns senden.

Die Preisträger werden voraussichtlich am Montag, den 5. Juli das endgültige Ergebnis des Wettkampfes feststellen, das wir dann in der Ausgabe vom 7. Juli im „Courier“ veröffentlichen werden.

Die Preisträger nehmen an, daß unsere Teilnehmer am Wettbewerbe sämtlich am Abend des 30.

Juni ihre Listen abschicken und mit den entsprechenden Geldbeträgen an uns senden werden.

Es mag sein, daß bei einigen Postämtern spät am Mittwoch Abend des 30. Juni eingesetzte Briefe erst am folgenden Tage, Donnerstag, den 1. Juli zur Abstempelung gelangen. Listen und Geldbeträge werden also gezählt werden, wenn sie in Kuverts enthalten sind, die den Poststempel vom 30. Juni oder 1. Juli tragen. Das ist der allerteste Termin.

### Die kommende Woche, — die letzte des Wettkampfes bringt die Entscheidung

Jeder Teilnehmer versucht sein Neuerstes, um in dieser Woche noch recht viele Tausende von Stimmen zu gewinnen.

Der Schluszkampf der letzten Woche ist es, in dem Preise gewonnen oder verloren werden.

Jetzt gilt es, mit aller Kraft die denkbar größten Anstrengungen zu machen.

## Achtung Leser!

**Bezugspreis des Courier beträgt vom 1. Juli 1920 an \$5.00 pro Jahr**

Für Leser in den Staaten oder irgend einem anderen Lande außerhalb Kanadas kostet „Der Courier“ vom 1. Juli an \$4.00 pro Jahr.

Dies ist Ihre — und zwar Ihre allerletzte Gelegenheit, eine große Zeitung wie den Courier zu dem äußerst billigen Preise von \$2.00 pro Jahr für ein oder mehrere Jahre im Vorraus zu bezahlen. Wir können ohne Übertreibung sagen, daß „Der Courier“ bei seinen Umfang und seiner Reichhaltigkeit die billigste deutsche Zeitung auf dem nordamerikanischen Kontinent ist. Wochenzeitungen, die in den Vereinigten Staaten oder in Kanada erscheinen und ungefähr dieselbe Stärke und dieselbe Menge Geschäft bieten, kosten wenigstens \$3.00, die meisten aber \$4.00 oder \$5.00. Die in den Vereinigten Staaten in deutscher Sprache erscheinenden täglichen Zeitungen kosten jetzt \$9.00 bis \$20.00 pro Jahr.

Wir haben schon früher an dieser Stelle ausführlich, daß die Zeitungsverleger zu Preisabschöpfungen durch das schnelle und riesige Steigen der Arbeits-

löhne und der Materialien, besonders der Preise für Druckpapier gewungen werden.

„Der Courier“ zum Beispiel beschäftigt schon seit etwa sechs Jahren im Durchschnitt ständig 13 bis 14 Personen. Au diese zahlten wir früher reichlich \$1000 pro Monat aus. Inszwischen haben, namentlich die in den Gewerkschaften (Unions) organisierten Seiner und Dritter derartige Lohnabnahmen durchgesetzt, daß wir jetzt pro Monat ungefähr \$2500 an Löhnen und Gehältern auszahnen müssen. Auch sonst ist Alles bedeutend teurer geworden. Die Metallpreise haben sich nicht nur verdoppelt, sondern verzweifelt.

Zuerst kostete eine Waggonsladung Druckpapier \$800 bis \$900, während wir jetzt etwa \$2400 dafür zu zahlen haben. Seitdem nun die Dominionsregierung in letzter Zeit die Preiskontrolle in Bezug auf Zeitungspapier aufzugeben hat, gehen die Preise wiederum gewaltig in die Höhe.

## Man benütze die Gelegenheit

Sie als Sparen will, benütze die Gelegenheit, jetzt durch Vorauszahlung von nur \$2.00 pro Jahr sich die Zuladung einer großen, reichhaltigen Zeitung in deutscher Sprache zu sichern. Bis zum 1. Juli dieses Jahres nehmen wir durch die Teilnehmer an unserem Wettbewerbe, sowie auch durch direkte Ein-

forderung der Gelder, Abonnementserneuerungen und Neuabstellungen noch in dem alten billigen Preise von \$2.00 pro Jahr an. Sie können zu dieser Rate Ihre Zeitung für ein Jahr oder auch für mehrere Jahre vorabzuschreiben. Für jedes Jahr \$2.00.

Bitte, hier ausschneiden

An den „Courier“ 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.

Befliegend überlebende ich Ihnen:

Bezahlung für den „Courier“ für das Jahr 1920 ..... \$ 2.00

Meinen Rückstand, der meine Zeitung bis zum 1. Januar 1920 bezahlt, im Betrage von \$.....

(Dies gilt natürlich nur für diejenigen unserer Leser, die ihren „Courier“ nicht bereits bis zum 1. Januar 1920 bezahlt haben. Der gelbe Zettel zeigt Ihnen wieder Ihr Rückstand beträgt.)

Vorauszahlung für das Jahr 1921, bis zum 1. Jan. 1922 (nur noch bis Ende Juni zum alten billigen Preise von \$2.00 pro Jahr) ..... \$ 2.00

Für ..... Anteilschein (shares) der Courier Co. (1 Share \$10.00) ..... \$ .....

Die Geschäftsführung der „Sask. Courier Publ. Co., Ltd.“ verpflichtet sich, sofort nach Empfang des Geldes „Share-Certificate“ in registriertem Briefe zuzuführen.

Für ein Exemplar der neuen großen 1920 Ausgabe des Courier-Kalenders „Der Deutsc-Canadianische Hausfreund“ (einschließlich der Kosten für Postporto u. Verpackung) \$ 0.50

Für Prämie Nr. .... (Von der Prämienliste auf Seite 14 dieser Ausgabe ausgewählt) \$ .....

Gesamtbetrag

Die für diese Zahlung nach den Bestimmungen Ihres Preiswettbewerbes möglichen Stimmen, schreien Sie Frau, Fräulein, Herrn .....

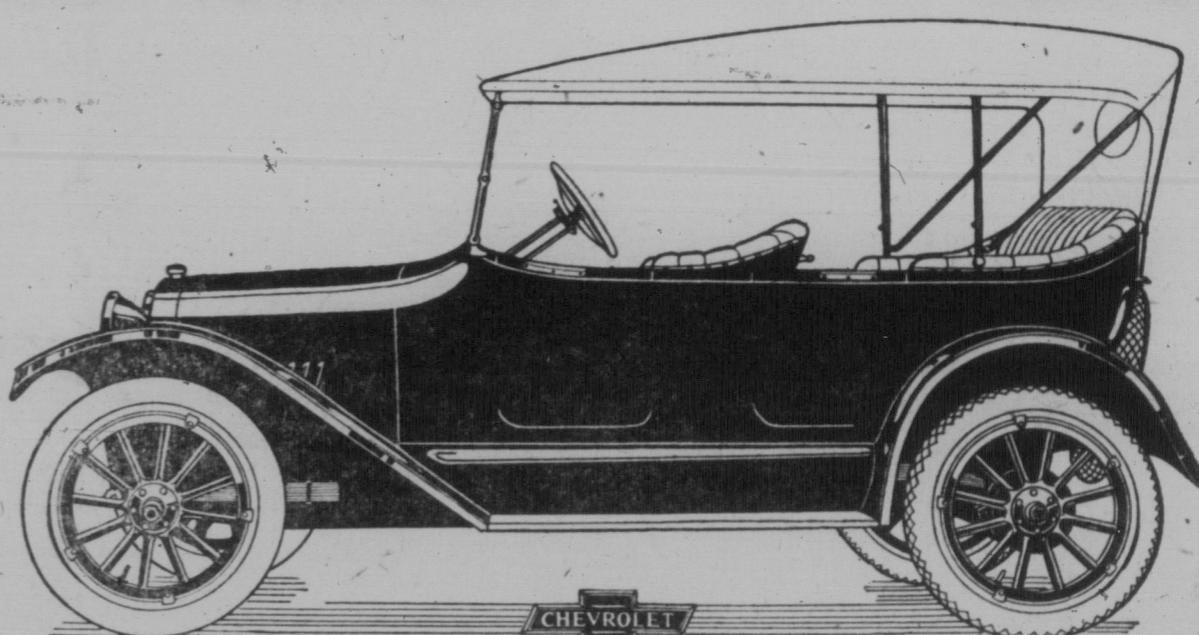
P. O. .... Provinz .....

gut, die (oder der) sich am Preiswettbewerbe beteiligt.

Mein Name ist .....

Postoffice-Adresse ..... Provinz .....

## Erster Preis



Unser großer erster Preis besteht aus einem vollständig ausgerüsteten fünfzügigen

## Chevrolet-Automobil

im Werte von \$1050.00

Dieses Automobil haben wir für unseren Preiswettbewerb von der Reginaer Firma **Masterson's Motors**, 1706 Scarth Str., Regina, gekauft. Chevrolet-Auto-  
mobile sind so sehr verbreitet und beliebt, weil sie aus vorzüglichem Material hergestellt,  
dauerhaft und dabei elegant und den Bedürfnissen des Westens angepaßt sind.

## Zweiter Preis

Eine prachtvolle Mult. und Synchro-maschine „Columbia Gramona“  
Kabinett-Phonograph sehr elegant in Ruhbaum ausgeführt, im Werte von  
\$175.00. Diesen Preis haben wir in den bekannten deutschen Waren-  
häusern von Berg & Rusch in Regina erworben.

## Zwei dritte Preise

und zwar für eine Dame einen exzellenten Mink-Marmot-Pelz den wir  
in den „Great West Department Stores“ erstanden haben und der einen  
Wert von \$135 hat.

erner für einen Herrn einen Chesterfield Armchair mit der besten  
Polsterung, die es überhaupt gibt. Dieser Armchair stammt aus Reginas  
größtem Möbelgeschäft, „Reinborn Ltd.“ und repräsentiert einen Wert  
von gleichfalls \$135.

## Vierter Preis

Ein Fahrrad (Bicycle) im Werte von \$78.00, das aus Herrn Gustav  
Golle's bekanntem Geschäft „Regina Cycle & Motor Co.“ an Hamilton  
Straße stammt.

Dieses Fahrrad ist eins der besten auf dem Markt. Nur exzellentes  
Material ist verwandt, die Ausführung elegant, und die Ausrüstung, die  
sogar eine Herzgentasche einschließt, vollständig.

## Fünfter Preis

eine prachtvolle Standuhr, im Werte von \$25.00, die wir im Juwelier-  
geschäft von W. G. Howe gekauft haben. Die Uhrarbeiten ist geschmackvoll  
und elegant in marmoriertem Holze ausgeführt. Das Werk läuft 8 Tage  
und schlägt halbe und volle Stunden.

## Zwei sechste Preise

für je eine Dame und einen Herren je ein Paar Schuhe im Werte von  
je \$15.00

Damen-schuhe — hoch-elegant, 11 Zoll hoch, bauanbaum, fran-  
zösischer Abbau. Diese Schuhe erwarben wir in George Engel's deutchem  
Schuhladen, auf der Scarth-Straße.

Herren-schuhe — lädelös gearbeitet, dauerhaft, exzellente  
Qualität.

Schließlich werden wir noch eine Reihe von „Trotzpreisen“ ausgeben,  
z. B. goldene Broschenmodel, Böttcherbücher usw., im ganzen etwa 15  
bis 20 Preise.

Teilnehmer am Preiswettbewerbe sollen uns mit den von neuen oder  
alten Lesern gesammelten Geldern entweder jedermann die mittleren Formu-  
lare aus unserem dreiteiligen Quittungsbüro für Agenten mit einsetzen  
oder aber eine Liste, die deutlich Namen, Adresse, gezahlten Betrag des  
neuen oder alten Lesers zeigt.

Für Überleitung des Geldes benutze man am besten „Postal Notes“,  
„Post Money Orders“ oder „Express Money Orders“. Wer Bargeld schickt,  
schreibe das Wort „Registered“ auf das Kuvert und lasse den Brief vom  
Postmeister „Umschreiben“, sonst ist die Überleitung des Geldes nicht  
sicher. Man vergißt bitte nicht, Namen und Post-Office auf den Zettel  
zu schreiben, und lasse das Kuvert sorgfältig zu „Wer Geld per Schiff“ —  
durch eine Bant ausschließlich, vollständig.

Die Worte „and exchange“ beizufügen, da wir die Wechselgebühren der Bank  
nicht zahlen können.